

I. Frohe Heimkehr.

Es ist gar zu lustig, wenn im Wirbeltanz die weißen Flocken fliegen, dahin und dorthin und durcheinander, große, duftige Schneeflocken! Sie legen sich auf die Dächer und zwischen die Häuserreihen des Städtleins; sie hängen sich an die Bäume in den Gärten und an der Landstraße. Jedes Zweiglein und Astlein, jeder Stein am Weg bekommt seine Umhüllung, als sollte die Welt, welche jüngst noch so kahl und öde ausah, frisch aufgepolstert werden. Und sie wird es auch! Die Wälder der Höhen, welche das friedlich stille Thal umgrenzen, schimmern schon weiß, und die braunen Fluren sind reinlich überdeckt. Wo aber ein Wanderer unterwegs ist und in Wind und Wetter seine Straße zieht, muß er gleichfalls sein Teil abkriegen.

Es ist gar zu lustig! so dachte auch die liebe Sonne, und ihr müder Strahl brach hinter Wolken hervor, um dem tollen Treiben in den Lüften eine Weile zuzuschauen. Nun gab's erst recht eine Herrlichkeit! In